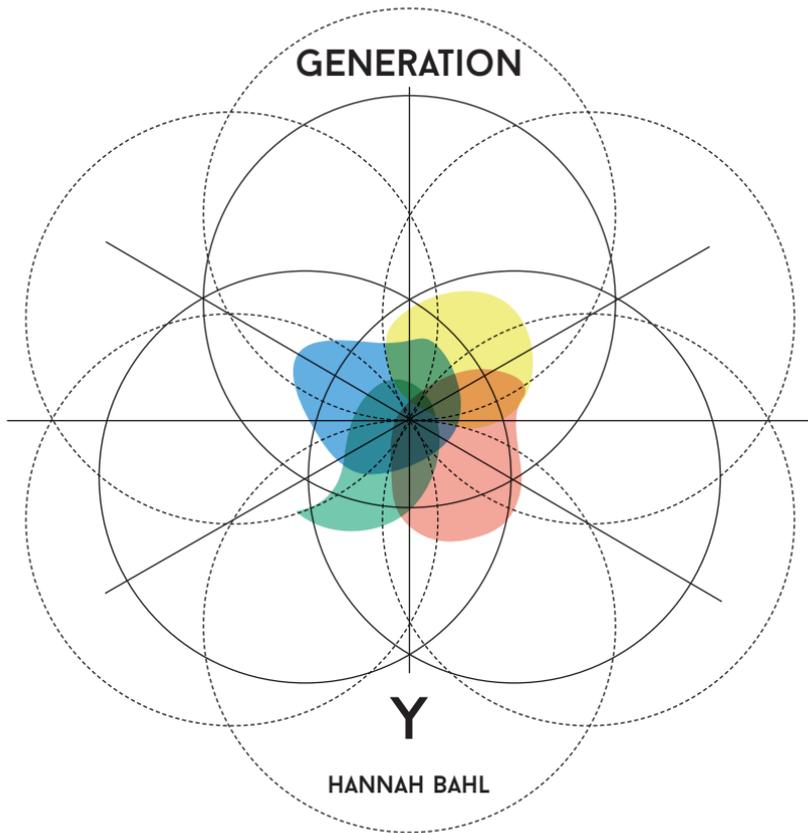


GENERATION



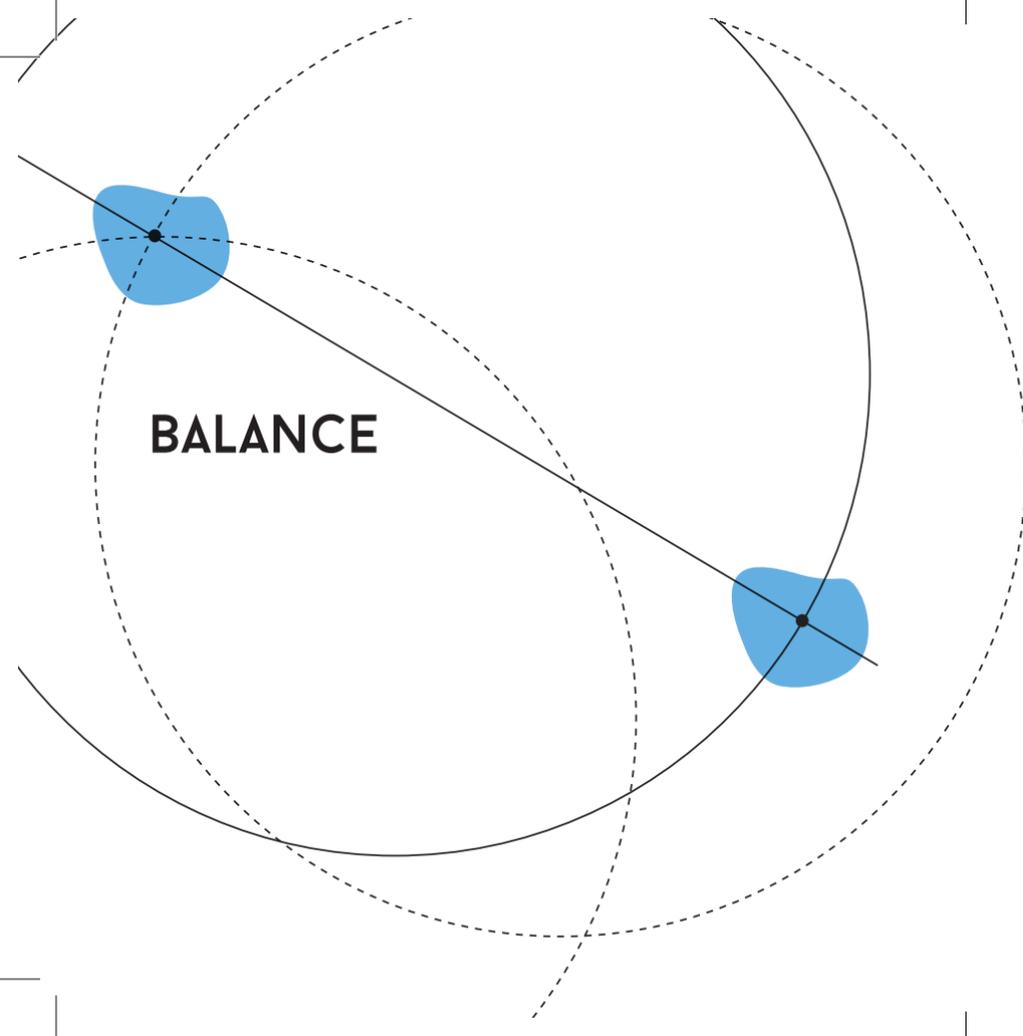
Y

HANNAH BAHL

Wie definieren wir uns? Was ist uns wichtig? Wo wollen wir hin? Wovon träumen wir? Was treibt uns an? Wie kommen wir da hin, wo wir hin wollen? Wer steht uns bei? Können wir das? Schaffen wir das? Sind wir viele oder nur alleine? Warum machen wir unbezahlte Praktika? Was geben wir für die Selbstverwirklichung auf? Für was schlägt unser Herz? Wieso bringt und das Wort „Krise“ nicht mehr aus dem Gleichgewicht? Wie finden wir unser Gleichgewicht? Müssen wir erst nach Indien fahren, um zur Ruhe zu kommen? Wie flexibel müssen wir sein? Wieso lauert hinter jeder Ecke eine neue Möglichkeit? Wie nah darf man uns kommen? Irren wir uns? Wie viele Kontinente kennen wir schon? Wohin flüchten wir, wenn wir schon an allen Orte waren? Was bedeutet Heimat für uns? Wo ist Zuhause? Können wir uns noch verlaufen? Sind wir mutig? Können wir uns noch so richtig langweilen? Was bedeutet Glück für uns? Glauben wir noch an die Liebe? Warum träumen wir heimlich von einem Charles Eames Chair im Wohnzimmer, haben aber nur eine Kleiderstange und eine Matratze Zuhause? Wie erklären wir, dass wir schon wieder umziehen? Wann kommen wir an? Moment, wo wollen wir überhaupt hin? Wofür entscheiden wir uns? Wofür leben wir? Wo wollen wir leben? Ist das Zelt, das Haus das eigentlich zu uns passt? Sind unsere Freunde unsere eigentlichen Familie? Was machen wir jetzt mit dem angebrochenen Leben?

INTRO

Wer ist diese in Uni Bibliotheken sitzende, durch die Welt reisende, Start-Ups gründende, Präsentationen haltende, Kaffee kochende, Blogs schreibende, auf gepackten Koffern sitzende, sich selbst hinterfragende Generation Y, von der gerade alle sprechen? Wer sind die Entscheider von Morgen und was treibt sie an? Was bewegt die sogenannten Millennials und was unterscheidet sie von vorherigen Generationen? Als Digital Natives, mit dem Internet aufgewachsene, ist die Unendlichkeit der Möglichkeiten und die damit verbundene ständige Unsicherheit für die Generation Y zu einer Konstanten geworden, die zur treibenden Kraft wird. Die Generation Y vertraut auf die eigene Flexibilität und lässt sich dabei nicht mehr von gesellschaftlichen Krisen, die zur Normalität geworden sind, aus dem Takt bringen. Diese Betrachtungen aus der Generation selbst, sollen mit vier Schlagworten - Balance, Netzwerk, Serendipity und Resilienz - die Chance bieten, die viel diskutierte Generation Y besser zu verstehen.

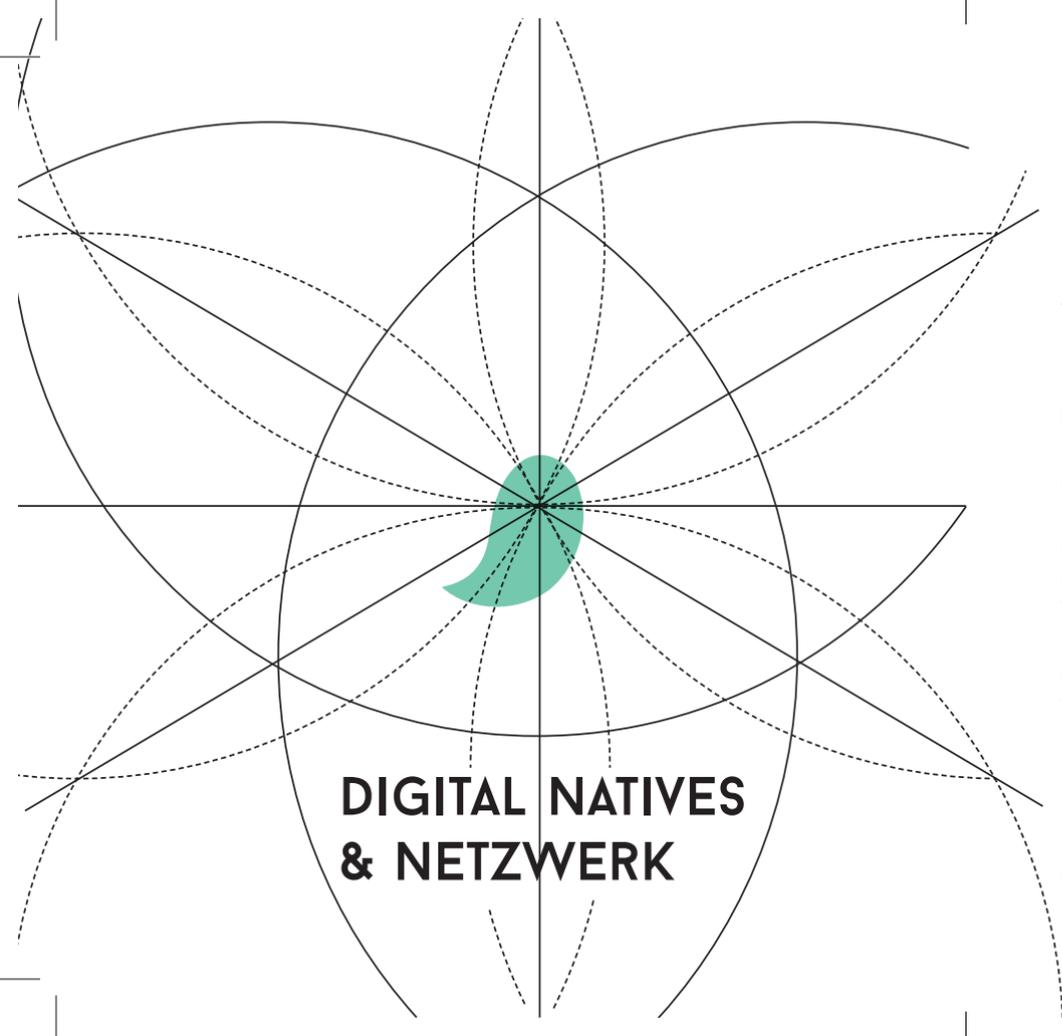


BALANCE

The key question to keep asking is, are you spending your time on the right things? Because time is all you have.

_____ Randy Pausch

In der von ständigem Informations- und Entscheidungsdruck geprägten Netzwerkgesellschaft (Manuel Castells) wird Balance zu einem wichtigen Schlagwort. Die Mitglieder der Generation Y müssen in der heutigen Gesellschaft die Fähigkeiten eines Seiltänzers haben, der keine Angst vor dem Abgrund hat, sich der Tiefe über der er sich bewegt, aber immer bewusst ist. Wer zwischen verschiedenen Entscheidungen oszilliert muss sich die direkte Konsequenz seiner Wahl immer vor Augen führen. Sicherheit oder Freiheit? Weltreise oder Urlaub an der Ostsee? Karrierelieben oder Teamplayer-Dasein? In Balance zu bleiben, bedeutet dabei seine eigenen Grenzen zu kennen und immer wieder neu auszuhandeln, um handlungsfähig zu bleiben. Die Sehnsucht nach dem großen Glück, die sich auch in der Frage von Randy Pausch manifestiert, ist deshalb für die Entscheidungen der Millennials immer von großer Bedeutung. Balance bedeutet in diesem Kontext das Leben eines Seiltänzers, mit allen potentiellen Konsequenzen, anzunehmen und statt nach unten nach Vorne zu blicken.

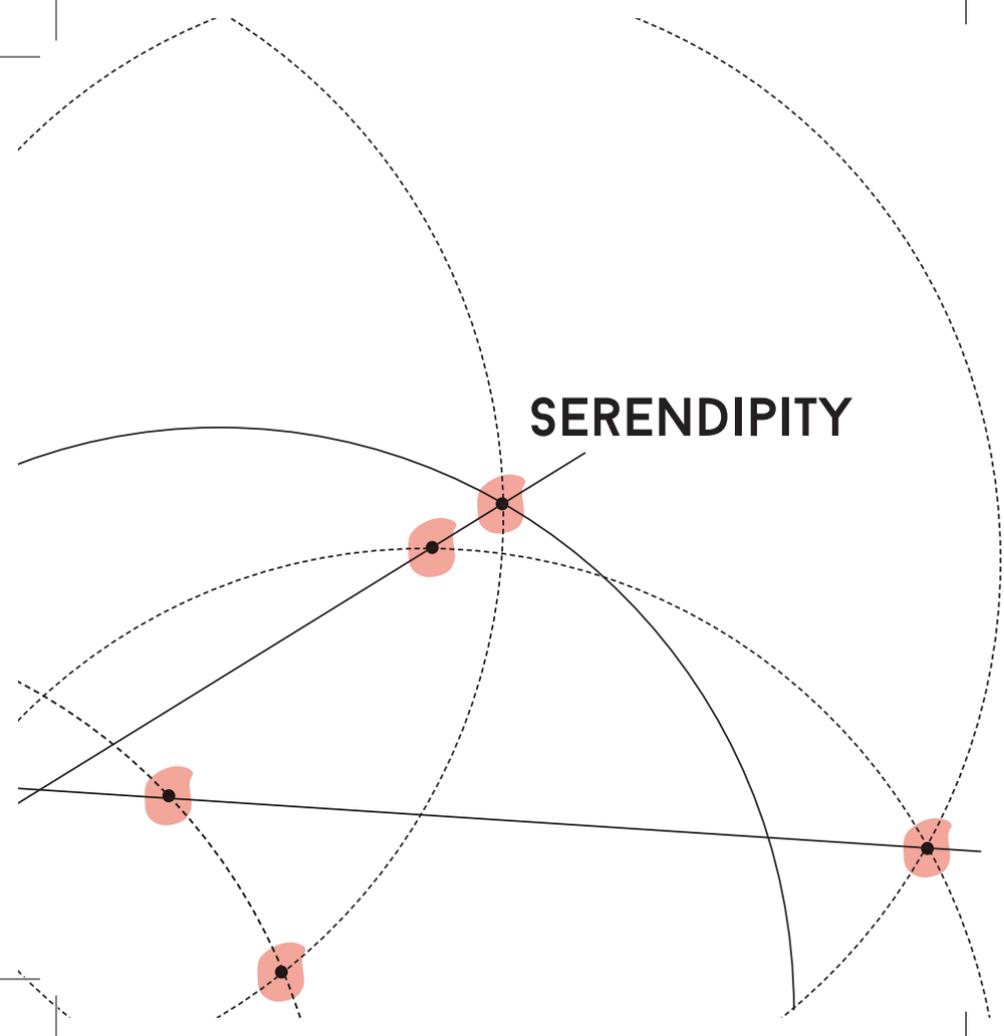


DIGITAL NATIVES & NETZWERK

*It's not quite love and it's not quite community;
it's just this feeling that there are people, an
abundance of people, who are in this together.
Who are on your team.*

————— Marina Keegan

Ein Blick in die Twitter, Facebook oder Instagram Feeds der Millennials zeigt, das ist die „Wir sind nicht hier, wir sind überall“ Generation - immer flexibel, vernetzt und permanent online. Das Leben als „Digital Native“ findet im Netzwerk statt, das keine nationalstaatlichen oder sozialen Grenzen mehr kennt. Wer einen Millennial trifft, trifft auch immer sein Netzwerk, das unsichtbar mit der jeweiligen Person verbunden ist. Vertrauen in das Netzwerk und seine Fähigkeiten ist deshalb für die Mitglieder der Generation Y essentiell und von großer Bedeutung. Ein großes Netzwerk, das aus so vielen verschiedenen Menschen wie möglich besteht, impliziert ein weiteres wichtiges Schlagwort für die Generation Y: Interdisziplinarität. Je größer und diverser das Netzwerk des Einzelnen, desto größer sind die Chancen situationspezifisches Wissen abrufen zu können. Wer in der Lage ist über seinen Tellerrand hinauszublicken, verfügt über mehr kreative Problemlösungsstrategien und kann später wesentlich gelassener und erfolgreicher mit Herausforderungen umgehen.

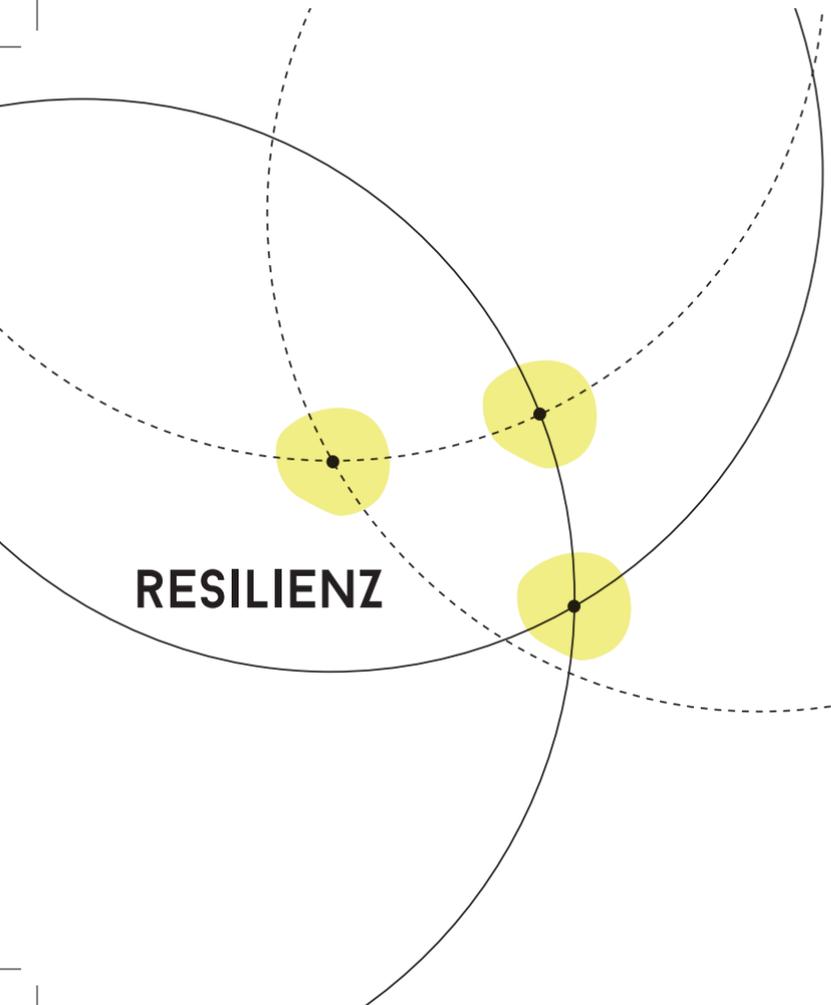


SERENDIPITY

You can't connect the dots looking forward; you can only connect them looking backwards. So you have to trust that the dots will somehow connect in your future.

————— Steve Jobs

Serendipity kann als eine Art Lebenskonzept dieser Generation verstanden werden und bedeutet das Entdecken von etwas Unerwartetem, das man allerdings nur finden kann, wenn man sich auf den Prozess des Suchens einlässt. Eine generelle Neugier, Offenheit und der Wille Veränderungen anzunehmen, um in Bewegung zu bleiben, ist deshalb für die Ypsiloner von großer Bedeutung. Serendipitäres Verhalten impliziert die Hoffnung, trotz des Möglichkeitsüberschusses, das zu finden, was einen glücklich macht, indem die Unsicherheit im Prozess der Suche als etwas Positives angenommen wird. Wie Steve Jobs weiter ausführt: "You have to trust in something, your gut, destiny, karma, whatever. Because believing that the dots will connect down the road will give you the confidence to follow your heart."



RESILIENZ

***Ever Tried. Ever Failed. No Matter.
Try Again. Fail Again. Fail Better.***

————— *Samuel Beckett*

Die Generation Y befindet sich in einem konstant unruhigen Zustand, in dem das Leben von Krisen, Unsicherheit und Flexibilität geprägt ist. Dies verlangt eine große Kompensationsleistung von den Ypsilonern ab. Resilienz bedeutet mit Veränderungen umgehen zu können und sich auf die eigene Integrität zu verlassen. Instabilität und die damit verbundene Angst, dass im nächsten Moment alles zusammenbrechen könnte, kann in diesem Fall allerdings auch zu einer Chance werden. In der Fähigkeit zur Resilienz manifestiert sich deshalb auch das „alles ist möglich“ Gefühl, das zur treibenden Kraft wird, ein mal mehr aufzustehen, als man hinfällt.

A close-up photograph of a typewriter's carriage and keyboard area. A white sheet of paper is positioned in the carriage, and the words "-im-possible" are typed in a black, monospaced font. The typewriter is silver and black, with a red ribbon visible. The keyboard is partially visible at the bottom, showing several keys.

-im-possible

OUTRO

Wenn nichts mehr sicher ist, ist das Selbst im Umkehrschluss das Einzige auf das man sich noch verlassen kann. Umso wichtiger wird es also für die Generation Y dieses Selbst und die Selbstwerdung um jeden Preis zu verfolgen und die Freiheit sich ausprobieren zu können, zu verteidigen. Selbstverwirklichung und die Sehnsucht danach glücklich zu werden sind somit die wichtigsten antreibenden Kräfte für die Generation Y. Das Rückbesinnen auf sich selbst und in Balance bleiben, dass der Generation Y häufig als Egoismus vorgeworfen wird, ist somit eine Methode um die weitere eigene Handlungsfähigkeit zu garantieren. Mitglieder dieser Generation scheitern lieber mit einer zu großen Idee, als sich selbst im langweiligen Alltag zu verlieren. Das mag auf den ersten Blick naiv wirken, bedeutet aber sich darauf einzulassen, dass im Neuen immer die Möglichkeit einer unbekanntem Erfahrung steckt, die dazu führt, dass man sich weiterentwickelt und die Chance von serendipitären Ereignissen erhöht. Die Angst vor dem eigenen Stillstand wird dabei zur treibenden und hinterfragenden Kraft des Status Quo. Diese Generation lässt sich nicht von einem „das ist unmöglich“ abspesen oder abschrecken. Sie setzt mutig alles auf den Versuch, der für die Freiheit steht und die Chance dem großen Glück ein Stückchen näher zu kommen.

HANNAH BAHL

Hannah Bahl, BA. Jahrgang 1989. Abschluss des Bachelor Studiums Communication and Cultural Management 2013 an der Zeppelin Universität mit einer Bachelorarbeit über die Generation Y. Während des Studiums Praktikum in New York beim East Village Radio, Auslandssemester in Kalifornien, Moderatorin beim Radio Welle20. In Deutschland Praktika beim WDR und Musikexpress Magazin. Hannah Bahl lebt in Berlin und ist interessiert an gesellschaftlichen Veränderungen, Popkultur, Film und Musik. Sie arbeitet als freie Journalistin und setzt sich mit Fragen zur Generation Y auseinander. Zur Zeit macht sie ihren Master an der Humboldt Universität zu Berlin in Europäischer Ethnologie.



- **Bachelor Arbeit**
"Wie tickt die Generation Y?"
- **Film**
"Wie arbeitet die Generation Y?"
- **Vorträge**
Generation Y und Arbeitskultur
- **Beratung**
Intergenerationale Entwicklung
Branding Strategien

HANNAH BAHL

Muskauerstrasse 11a
10997 Berlin
+4916092975550
hannah@bahl.de
www.hannah-bahl.com
  hannah_bahl



HANNAH BAHL

© 2015

design by Rita Braz